

<https://declassifieduk.org/exclusive-secret-cables-reveal-britain-interfered-with-elections-in-chile/>

declassifieduk.org

## **Exklusiv: Geheime Kabel enthüllen, dass Großbritannien sich in die Wahlen in Chile eingemischt hat**

JOHN McEVOY

22.09.2020

10-12 Minuten

Fast 50 Jahre nach dem Staatsstreich vom September 1973, durch den der demokratisch gewählte chilenische Präsident Salvador Allende gestürzt wurde, enthüllen freigegebene Dokumente des Außenministeriums die Rolle Großbritanniens bei der Destabilisierung des Landes.

Unter der Labour-Regierung von Harold Wilson (1964-1970) leitete eine geheime Abteilung des Außenministeriums eine Propagandaoffensive in Chile ein, um zu verhindern, dass Allende, Chiles führende sozialistische Persönlichkeit, bei zwei Präsidentschaftswahlen (1964 und 1970) an die Macht kam.

Die Abteilung - das Information Research Department (IRD) - sammelte Informationen, die Allende schaden und seinen politischen Gegnern Legitimität verschaffen sollten, und verteilte das Material an einflussreiche Persönlichkeiten der chilenischen Gesellschaft.

Das IRD tauschte auch Informationen über linke Aktivitäten im Lande mit der US-Regierung aus. Britische Beamte in Santiago unterstützten eine von der CIA finanzierte Medienorganisation, die Teil umfangreicher verdeckter US-Aktionen zum Sturz Allendes war, die 1973 in dem Staatsstreich gipfelten.

Jeder außer Allende

In einem Planungsdokument des Auswärtigen Amtes aus dem Jahr 1964 hieß es, Lateinamerika sei "ein lebenswichtiges Gebiet im Kalten Krieg, und die Verhinderung einer kommunistischen Machtübernahme hier ist ein mindestens ebenso wichtiges nationales Interesse Großbritanniens wie Handelsverhandlungen und die Steigerung der Exporte".

Der Bericht fügte hinzu, dass die USA "bestrebt sind, dass das Vereinigte Königreich so viel wie möglich auf dem Gebiet der Propaganda" in Lateinamerika tut.

Einige Monate vor den chilenischen Präsidentschaftswahlen 1964 riet eine Arbeitsgruppe des britischen Kabinettsbüros, die "Counter-subversion Committee's Working Group on Latin America", dem IRD, dass es "wichtig sein

wird, bedeutende Gewinne der extremen Linken" in Chile zu verhindern, "jetzt und später".

Zu dieser Zeit war Allende Präsidentschaftskandidat und trat als Führer der Frente de Acción Popular (Volksaktionsfront) gegen den Christdemokraten Eduardo Frei an, der schließlich mit 56 % der Stimmen gegen Allende (39 %) gewann.

Eduardo Frei war von 1964-70 Präsident von Chile (Foto: Biblioteca del Congreso Nacional de Chile / Creative Commons)

Das IRD begann seine Propagandaoffensive in Chile mit der verdeckten Unterstützung Freis in den Monaten vor der Wahl. Wie Elizabeth Allott, eine langjährige IRD-Mitarbeiterin, kurz nach Freis Sieg schrieb, konzentrierte sich die Einheit auf "die Verteilung unseres seriöseren Materials an zuverlässige Kontakte und die Sicherstellung der Veröffentlichung bestimmter Presseartikel", die Allende kritisch gegenüberstanden und für Frei günstig waren.

Allott hatte auch eine "SPA [special Political Action] mit Unterstützung aus den USA" vorgeschlagen, um die Stimmen der Linken zu spalten.

Die britischen Planer betrachteten die Wahl von 1964 als einen wegweisenden Erfolg. "In Chile haben wir sicherlich eine seltene Gelegenheit", schrieb Allott: "Wenn wir glauben, dass unsere Arbeit in Lateinamerika wichtig ist, dann gibt es sicherlich nur wenige Orte, die einen besseren Anspruch auf unsere Ressourcen haben und wo es einen solchen Spielraum für uns sowohl in unserer negativen als auch in unserer konstruktiven Rolle gibt."

Leslie Glass, stellvertretender Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und ehemaliger Generaldirektor der britischen Informationsdienste, stimmte dem zu. In einem Schreiben wenige Tage nach der Wahl stellte er fest, dass dies "ein Sieg gegen die Kommunisten ist, den wir nach Hause tragen müssen", und fügte hinzu, dass es nun "eine Regierung gibt, die wir unterstützen können und deren Politik, wenn sie effektiv durchgeführt wird, die wahrscheinlich beste Chance bietet, die wir auf dem Kontinent hatten, um den Kommunisten ihre Daseinsberechtigung zu nehmen".

Frei regierte Chile in den folgenden sechs Jahren, bis das Land 1970 erneut an die Urnen ging. Zu diesem Zeitpunkt war Allende Führer einer Koalition, die unter dem Namen Unidad Popular (Volkseinheit) bekannt war und die eine Neuverteilung der wirtschaftlichen Macht in Chile anstrebte.

Allendes Programm schlug vor, "die gegenwärtige Wirtschaftsstruktur umzugestalten und die Macht des ausländischen und nationalen Monopolkapitals sowie des Latifundiums [landwirtschaftlicher Großgrundbesitz] zu beseitigen, um den Aufbau des Sozialismus einzuleiten".

Allendes Verstaatlichungspolitik stellte eine erhebliche Bedrohung für die britischen und US-amerikanischen Interessen dar, vor allem in Chiles wichtigstem Industriezweig, dem Kupferbergbau, dessen Minen sich zu einem großen Teil im Besitz von US-Unternehmen befanden.

Als es immer wahrscheinlicher wurde, dass Allende an die Macht kommen würde, intensivierten die Briten ihre Propagandaaktivitäten. "Chile steht an vorderster Front, wenn es um den Kommunismus in Südamerika geht", notierte ein IRD-Planer im Jahr 1969.

Das IRD entsandte Ende der 1960er Jahre einen spezialisierten Feldoffizier nach Santiago, dessen Operationen sich direkt darauf konzentrierten, einen Sieg Allendes zu vereiteln.

Zur gleichen Zeit entsandte das Auswärtige Amt einen Arbeitsattaché nach Chile, um die Gewerkschaftsaktivitäten zu überwachen, der jedoch vor den Wahlen 1970 wieder abgezogen wurde.

Am 13. Juli 1970, nur wenige Wochen vor den Wahlen, teilte Allott dem britischen Botschafter David Hildyard mit, dass "die IRD-Operation ... sich darauf konzentriert hat, zu verhindern, dass ein linksextremes Bündnis bei den Präsidentschaftswahlen 1970 an die Macht kommt, und geeignete Organisationen zu unterstützen, die wahrscheinlich unabhängig vom Ausgang der Wahlen weiterbestehen werden".

Sie fügte hinzu: "Der IRD-Außendienstmitarbeiter... hat sehr enge Kontakte zu Fachbeamten im [chilenischen] Außenministerium, [unkenntlich gemacht] und bestimmten Studentenorganisationen. Wie anderswo in Lateinamerika können wir Bereiche abdecken, die den Amerikanern verschlossen sind."

Allott schlug IRD-Chef Kenneth Crook auch vor, dass Großbritannien das chilenische Militär in der "Subversionsbekämpfung" ausbilden sollte. Dabei verwies sie auf die frühere britische Ausbildung des Außenministeriums der brasilianischen Diktatur, die, wie sich später herausstellte, auch Unterricht in Foltertechniken umfasste.

Die britischen Bemühungen, Allende zu stoppen, scheiterten, und die chilenischen Präsidentschaftswahlen im September 1970 brachten den ersten bekennenden Sozialisten an die Macht, der je ins Amt gewählt wurde.

## Die Verbindung zu Washington

Die britischen verdeckten Operationen in Chile wurden in Zusammenarbeit mit den USA durchgeführt, deren Rolle bei der Destabilisierung des Landes in den folgenden Jahrzehnten immer deutlicher wurde. Zwischen 1962 und 1970 unternahm die CIA "verschiedene Propagandaaktivitäten", einschließlich der

"Platzierung" von Material "in Radio und Nachrichtenmedien" zur Unterstützung von Frei und gegen Allende.

Laut einem Bericht des US-Senats organisierte die CIA auch "Verunreinigungsaktionen" gegen Allende und führte zwischen 1970 und 1973 eine dreijährige Kampagne durch, um ihn politisch zu "ermorden", indem sie "Millionen von Dollar zur Stärkung der politischen Parteien der Opposition" bereitstellte.

Aus den IRD-Akten geht hervor, wie britische Planer in den späten 1960er Jahren strategische Ratschläge und Geheimdienstinformationen mit US-Beamten austauschten. Obwohl die IRD-Planer die USA davor warnten, in ihrer antikommunistischen Propaganda "möglicherweise eine zu extreme Linie einzuschlagen", übergaben sie US-Offizieren eine Liste chilenischer Journalisten, die wünschenswerte Inhalte produzieren könnten.

Das Vereinigte Königreich und die USA tauschten auch Informationen über linke Aktivitäten in Chile aus, eine Vereinbarung, die mindestens bis März 1973 bestand, wie aus den freigegebenen britischen Akten hervorgeht.

Allende wurde am 11. September 1973 durch einen Militärputsch unter der Führung von General Augusto Pinochet, dem Chef des chilenischen Militärs, gestürzt, was international auf breite Ablehnung stieß. Sein Regime wurde schnell zu einem der repressivsten in der modernen Geschichte Lateinamerikas, da Tausende von politischen Gegnern in das chilenische Fußballstadion oder in geheime Haftanstalten getrieben wurden.

Neben den weitaus umfangreicheren verdeckten Maßnahmen der USA spielten auch britische Beamte eine verdeckte Rolle bei der Vorbereitung der Machtübernahme Pinochets im Bündnis mit den USA.

Im Oktober 1970 hatten britische Offiziere in Santiago einer von der CIA finanzierten Nachrichtenagentur, Forum World Features (FWF), verdeckt geholfen, "eine spezielle Berichterstattung über die chilenische Situation zu arrangieren". Einen Monat nach der Wahl Allendes hatte der britische Außenminister Alec Douglas-Home die Botschaft in Santiago angewiesen, "auf jede Annäherung" von FWF zu reagieren, nachdem deren Leiter, Brian Crozier, um Unterstützung für eine Reihe von Artikeln über Allendes Programm "hinter den Kulissen" gebeten hatte.

Die FWF spielte eine wichtige Rolle bei der Propaganda gegen Allende. Im Dezember 1973, drei Monate nach Pinochets Putsch, veröffentlichte der FWF-Journalist Robert Moss "Chile's Marxist Experiment" - ein von der CIA in Auftrag gegebenes Buch, das die Rolle Washingtons beim Putsch leugnete und die Schuld Allende in die Schuhe schob.

Das Pinochet-Regime kaufte 10.000 Exemplare des Buches, "um sie als Teil eines Propagandapakets zu verschenken", und Crozier erinnerte sich später, dass Moss' Arbeit "zur notwendigen Destabilisierung des Allende-Regimes beigetragen hat".

Der Beamte des Auswärtigen Amtes, Hugh Carless, stimmte dem zu und schrieb im Dezember 1973, dass das Buch "uns geholfen hat, ein Gleichgewicht" in Bezug auf Chile zu finden.

Rory Cormac, Professor für internationale Beziehungen an der Universität von Nottingham, erklärte gegenüber Declassified: "Diese kürzlich freigegebenen Dokumente sind bedeutsam, weil sie die besonderen politischen Maßnahmen Großbritanniens außerhalb der traditionellen Prioritätsbereiche aufzeigen. Als seine materiellen Fähigkeiten abnahmen, wandte sich Großbritannien verdeckten Aktionen zu, um seine globale Rolle aufrechtzuerhalten."

Pinochet: "ein treuer, wahrer Freund" Großbritanniens

Die konservative Regierung unter Edward Heath (1970-74) beeilte sich, dem neuen Pinochet-Regime diplomatische Anerkennung zukommen zu lassen. Aus den Akten des Auswärtigen Amtes geht hervor, dass britische Planer in Santiago und London sofort damit begannen, gute Beziehungen zu den Militärmachthabern zu unterhalten, als deren Unterdrückung zunahm.

1974 verhängte die wieder an die Macht gekommene Regierung Wilson unter dem Druck der Öffentlichkeit wegen Pinochets Menschenrechtsverletzungen Sanktionen gegen Chile, die ein Waffenembargo und die Abberufung des britischen Botschafters in Santiago einschlossen. Diese wurden von der nachfolgenden Labour-Regierung unter James Callaghan fortgesetzt.

Nach der Wahl von Margaret Thatcher im Jahr 1979 nahm Großbritannien jedoch seine freundschaftlichen Beziehungen zu Chile wieder auf und verkaufte Waffen, die zur internen Repression verwendet werden konnten, während es Hunderte von chilenischen Soldaten ausbildete. Thatcher bezeichnete Pinochet daraufhin als einen "treuen, wahren Freund" Großbritanniens.

Nach dem Sturz von Pinochets Diktatur im Jahr 1990 bestätigte eine Wahrheitskommission, dass während seiner 17-jährigen Herrschaft mehr als 40.000 Menschen gefoltert wurden, 3.200 getötet wurden oder "verschwanden" und mehr als 200.000 ins Exil flohen.

Obwohl die Politik der Labour-Partei und der Konservativen gegenüber Pinochet unterschiedlich war, werfen die kürzlich freigegebenen Unterlagen ein neues Licht auf die Behauptung, die Labour-Partei habe eine ethische Außenpolitik gegenüber Chile verfolgt. Unter Wilsons erster Regierung begann die verdeckte britische Propagandaoffensive gegen Allende.

Britische Beamte begrüßten 1973 nicht nur die chilenische Diktatur - sie trugen ein Jahrzehnt lang dazu bei, die Bedingungen zu schaffen, die sie an die Macht brachten, und spielten eine wesentliche Rolle bei der Zerstörung der chilenischen Demokratie für eine Generation.